

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.153  
Jän./Feb./März 2016  
Jahrgang 37

# FLASH News



Sonnenuntergang



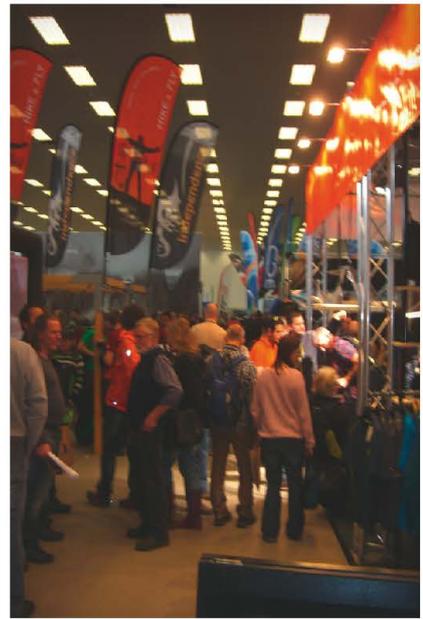
**AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND**



Ein außergewöhnlicher November und Dezember 2015 bescherten unseren Piloten und Gästen wunderschöne Flugbedingungen - von links nach rechts - Rene Gasser, Josef Ruggenthaler, Bettina Linder, Cornelia Gasser, Bruno Girstmair, Tobias Freiberger, Werner Pum, Manfred Lobenwein



Er ist nicht ausgeblieben der Winter - denn am 08. März begann auch im Süden (Lienz) die Winter Saison 2015 / 2016 mit ca. 20 bis 30 cm Schnee im Talboden.



„Elmar Vonblon“ aus Vorarlberg gesehen auf der 18 Thermik Messe in Sindelfingen



Urgesteine der Szene – Karl Heinz Ausserhofer, Bill Moyes und Alfio Caronti aus Como von links nach rechts

**Titelbild:** Wo irgendwo die Sonne unter geht – geht diese auch irgendwo anders wieder auf.

**Fotos:** Franz Mascher, Karl Heinz Ausserhofer, Bruno Girstmair, Florian Greuter

# FLAFA News

... die ganze Wahrheit!

|                |                                    |
|----------------|------------------------------------|
| <b>Ausgabe</b> | <b>Quartal 1</b>                   |
| <b>Nr. 153</b> | Jänner Februar März<br><b>2016</b> |

|   |   |
|---|---|
| <b>FLIEGER ÄRZTE:</b>                                   | <b>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 17. JUNI 2016</b> |
| <b>DR. LAHODA (THUMERSBACH)</b> TEL. 0664 – 13 13 726   | <b>ANZEIGENSCHLUSS: 30. JUNI 2016</b>             |
| <b>DR. KASSL BERND (VILLACH)</b> TEL. 0664 – 32 52 085  | <b>URheberRECHT UND INHALT:</b> BRUNO GIRSTMAIR   |
| <b>DR. EDELTRAUD LENHARD (SPITTAL)</b> 0676 – 32 14 554 | A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE 4              |
| <b>DR LAMPERSBERGER (HERMAGOR)</b> 0664 – 35 80 609     | <b>LIENZER SPARKASSE: BIC:</b> LISPAT 21 XXX      |
|   | <b>IBAN:</b> AT 98 2050 7000 0400 8728            |
| <b>ÖSTERR. AERO CLUB:</b> (BEHÖRDE)                     | <b>DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:</b>            |
| TEL.: ++ 43 – ( 0 ) 1 – 718 72 97 - 0                   | TEL.: ++ 49 – Ø 8022 – 9675 - 0                   |
| ANSCHRIFT: BLATT GASSE 6 A – 1030 WIEN                  | MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE       |

|   |  |
|---|--|
| <b>01. IN EIGENER SACHE</b>               | <b>08. SCHIFAHRER KONTRA PARAGLEITER</b>       |
| <b>02. UNFÄLLE &amp; STÖRUNGEN</b>        | <b>09. WORÜBER MAN SPRICHT</b>                 |
| <b>03. PERSONELLE VERÄNDERUNG IM ÖAEC</b> | <b>10. KLATSCH &amp; TRATSCH AM LANDEPLATZ</b> |
| <b>04. HANG LANDUNG MIT DEM DRACHEN</b>   | <b>11. TERMINE &amp; EREIGNISSE</b>            |
| <b>05. FÜR WAS GIBT ES VORSCHRIFTEN</b>   | <b>12. EINFACH ZUM NACHDENKEN</b>              |
| <b>06. AUS DER PRAXIS ZUM AUFZEIGEN</b>   | <b>13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN</b>          |
| <b>07. MIT MAD MIKE IN DER LUFT</b>       | <b>14. NACHRUF &amp; TRAUERFÄLLE</b>           |

**Tonband Dienst:** 0900 – 91 15 66 06  
**GPS Landeplatz:** N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''  
**Meteo EXPERTS:** Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511  
**Internet:** [www.osttirol-online.at/wetter](http://www.osttirol-online.at/wetter)

**Persönlicher Auskunftsdienst:** 0900 - 970 940

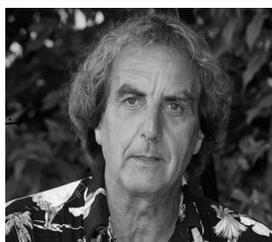
**Wetter Hotline:** 0900 – 511 599  
**Austro Control:** 01 – 17 03 – 0

## 01. IN EIGENER SACHE :



### EDITORIAL

**Liebe Leserin, Geschätzter Leser:**



**Redaktion**

### Alles „eitle Wonne“ in der Szene :

Da kann ich nur sagen Ja ... Denn die Messe „Thermik“ in Sindelfingen welche den eigentlichen Saisonstart der HG und PG – Fliegerei Ende Feber bereits zum 18 ten mal einleiten soll, spiegelt den unbedarften Besucher eine Welt voller Glanz, Glitzer und eitler Wonne dar.

Jeder blickt voller Optimismus in die Zukunft, denkt dabei an den Kauf einer neuen Ausrüstung oder interessiert sich an einen neuen Fluggebiet, es wird Fach gesimpelt, ausgetauscht, verhandelt, gekauft – im Begleitprogramm konnte man Filme sehen und Vorträge besuchen etc. Man könnte fast sagen - oder besser ausgedrückt - es geht zu wie auf einen Familien Treffen – man kennt sich, diskutiert und das alles in lockerer lässiger Atmosphäre. Es ist wie eine künstliche Welt hinter welcher sich aber eine mehr als nüchterne Realität verbirgt.

So könnte man als Außenstehender (fast) annehmen, alles läuft in der Szene perfekt ab, nichts trübt diesen Eindruck, sondern ganz im Gegenteil – es wird überall auf die Sicherheit verwiesen und alles was dafür getan wird, so der Tenor der diversen Aussteller – aber auch die Interessens Verbände allen voran der DHV und als Anhängsel der ÖaEC - schwimmen auf dieser Welle munter mit und verlaublich stolz was so alles bisher in punkto Sicherheit bereits alles erreicht wurde.

Somit gehen wir wieder in ein neues Flugjahr, wiederum und immer wieder vom Neuen nichts ahnend was dieses wohl bringen wird. Die Unfallzahlen welche sich bereits im ersten Quartal 2016 ereignet haben, zeigen aber einen ein ganz anderes Bild - denn der Trend (Unfall Bilanz) vom letzten Jahr geht scheinbar weiter – besonders auffallend ist die steigende Anzahl der Tödlichen Unfälle –

- **aber das will ohnedies niemand hören oder gar wissen** -

### **Allemaal sollte aber allen eines klar sein – Fliegen ist nun mal Lebensgefährlich -**

Und so geben wir uns immer wieder von neuen der Illusion hin, wenn man alles fest im Griff hat kann eigentlich nichts passieren. Dass dem aber nicht so ist zeigen einen schonungslos die Unfallzahlen in den Flash News.

In diesem Sinne einen guten Start in die neue Flugsaison 2016 verbunden mit einen immer „Gut Land“ das wünscht Dir, Bruno

### **Wer Recht hat noch lange nicht Recht bekommt ?**

Letztes Jahr hat das (Landesverwaltungsgericht) in einen Urteil darüber entschieden, das Bundesheer Hubschrauberflüge im Tiroler Teil des Nationalpark Hohe Tauern zu lässig sind. Der Umweltschutz des Landes Tirol (Johannes Kostenzer) blitzte mit seiner langjährigen vehementen Forderung - keine Hubschrauberflüge im Tiroler Teil des Nationalparkes damit ab.

Einzig das Bundesheer ist dazu verpflichtet für Flugmanöver im Nationalpark Hohe Tauern, um eine Naturschutz Rechtliche Bewilligung anzusuchen, so die Rechtssprecher.

P.S.: Das ist zur Kenntnis zu nehmen und bedeutet nicht's anders als - das Bundesheer kann tun was es will und im Namen des Terrors gibt es ohnedies keine Rechtsstaatliche Ordnung mehr – deshalb denke immer daran, rechne mit allem - denn alles ist möglich.

### **Neu „Para Book“ ein weiterer Schritt in die Zukunft.**

Die Digitale Entwicklung geht unaufhaltsam weiter und macht auch vor der „Schicki Micki“ Fliegerei nicht halt. Seit ca. 3 Jahren gibt es bereits das E – Learning in Österreich und nun wird der Digitale Ausbildungs Nachweis in den kommenden Jahren sukzessive Fuß fassen und spätestens in 3 Jahren werden dann wahrscheinlich auch die gesamten Prüfungen dazu nur noch am Bildschirm mehr durch geführt werden.

Mittels E – Mail Schreiben lud der DHV bereits im Vorfeld im Jänner alle Flugschulleiter zu einer Vorstellung anlässlich der Thermik Messe nach Sindelfingen in das Hotel Mercure ein.

Verantwortlicher Entwickler ist hier Alexander Gehring mit seinem Team, er referierte dazu 1,5 Stunden über seine Entwicklungen welche nun auch dem HG und PG – Flugsport zu gute kommen

sollen. Stellte sich Fragen der zahlreich anwesenden Interessierten. Alexander ist Dipl. Ing. (FH) Red., Sensorsysteme Externer Datenschutz Beauftragter (IHK).

Seine Leidenschaft zum Flugsport wird wohl die Triebfeder für diesen Schritt dazu gewesen sein. Es ist eine Entwicklung welche im Zeitalter der unaufhaltsam fortschreitenden Digitalen Revolution „Smartphone’s, Tablets, Phablets etc.“ wohl nicht mehr aufzuhalten sein wird. Die Vorteile liegen auf der Hand und erleichtert den Anwendern vieles, schnelle Schein Ausstellung und spart auch Zeit und Geld.

Es muss aber doch auch einen Haken dabei geben werden nun einige aufwerfen - mal vorweg gesagt - es sind einmal bis dato die anfallenden Kosten, dann das immer heiße Thema der Datenschutz und gewisse Grundsätzliche Rechtliche Voraussetzungen die natürlich noch vorab zu klären sind. Das alles aber obliegt letztendlich dem Kunden bei seinen Verhandlungen mit dem Hersteller Betrieb selbst. Übrigens kann der herkömmliche Papier Weg selbstverständlich „noch“ weiter beschriftet werden.

Das Unternehmen bzw. Alexander Gehring ist zertifizierter Datenschutzbeauftragter (IHK). Zudem ist Alexander seit 2003 als Fluglehrer und seit 2011 als Pilotenprüfer tätig. Gerne steht er bei allen Fragen rund um **PARABOOK** zur Verfügung. Übrigens – bei Interesse steht Dir auch ein Demo – Zugang zur Verfügung.

Du bist interessiert daran - dann erfährst Du mehr unter [www.gleitschirm-ausbildung.de](http://www.gleitschirm-ausbildung.de) oder unter der Telefon Nr. ++49 (0) 7841 673 99 – 0 E – Mail: [alexander.gehring@eival.net](mailto:alexander.gehring@eival.net)

## 02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



### Nachtrag Quartal IV 2015

**Oppenau / Deutschland:** Am 25. Dezember startete ein **29jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Flugplatz Oppenau aus zu einen Flug. Der Pilot wurde mittels Windschlepp hoch gezogen kam dabei laut Polizei Angaben in eine Luftverwirbelung. Der Schirm kollabierte und der Pilot stürzte nebst dem Rollfeld ab. Dabei erlitt dieser schwere Verletzungen (Oberschenkel) und wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus eingeliefert.

**Lienz / Osttirol:** Am 26. Dezember startete gegen 16 Uhr eine **31jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Lienz vom Startplatz St. Mandl aus zu einen Flug zur Jausenstation „Meckys“ welche im Bereich der Faschingalm auf ca. 1800 Meter einliegt. Beim Versuch dort eine Hang Landung vor zu nehmen, konnte die Pilotin die Geschwindigkeit nicht mehr rechtzeitig abbremsen und prallte dadurch bedingt in den Hang. Beim anschl. Aufprall zog sich die Pilotin schwere Verletzungen an der Hals Wirbelsäule zu. Die Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus nach Lienz und anschl. weiter in das UKH – Klagenfurt geflogen.

**Gaisberg / Salzburg:** Am 27. Dezember startete gegen 12 Uhr eine **29jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus dem Flachgau vom Startplatz Gaisberg aus zu einen Flug. Laut Zeugenaussagen stürzte, knapp 200 Meter über der Zistelalm die Pilotin mit ihrem Gleitschirm in einem Waldstück ab, so die Polizei in einer Aussendung. Offenbar klappte der

Gleitschirm während des Fliegens plötzlich ein. Die Feuerwehr musste die Verletzte mit Hilfe eines Seils vom Baum retten. Mit dem Rettungshubschrauber wurde die Flachgauerin anschließend ins Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen. Sie erlitt bei ihrem Absturz am Gaisberg Verletzungen an den Knöcheln

**Lenk im Simmental / Schweiz:** Am 27. Dezember startete gegen Nachmittag ein **30jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** aus Uetendorf zu einen Flug. Ein weihnächtlicher Gleitschirmflug endete am Stephanstag für Pilot Damian Hirschi auf einem Tannenbaum. Der 30-Jährige aus Uetendorf BE wollte am Samstagnachmittag in der Lenk sein Weihnachtsgeschenk – einen neuen Gleitschirm – ausfliegen. Das neue Modell flog sich besonders gut, der erfahrene Gleitschirmpilot übte sich in halsbrecherischen Flugtricks. «Bei Drehungen um meine eigene Hochachse wurde der Schirm nervös», sagt Hirschi. Der Pilot konnte ein Eintwisten nicht mehr verhindern, die Leinen verhedderten sich. «Dann gab's für mich nur noch den Retter», so der Flieger. Mit gezogenem Notschirm landete Hirschi in der nächsten Baumkrone – 25 Meter über dem Boden.

Die Landung auf der Tanne sei zwar sanft gewesen, doch aus seiner misslichen Lage konnte sich der geübte Gleitschirmpilot nicht selbst befreien. Inmitten der Tannennadeln an den Ästen baumelnd, lud sich der junge Mann erst die Rega-App auf sein Handy. «Ich wollte die Rettungsflugwacht informieren, dass ich unverletzt bin. Ein Helikoptereinsatz wäre völlig übertrieben gewesen», so Hirschi. Zudem informierte er selbständig die Polizei und alarmierte die lokale Bergrettung.

Auch Zuschauer beobachteten das ungewöhnliche Spektakel vom Boden aus. Ein Leser-Reporter erzählt: «So etwas habe ich noch nie gesehen!» Rund 1,5 Stunden dauerte die Bergung aus schwindelerregender Höhe. Die Einsatzkräfte hätten dabei grossartige Arbeit geleistet: Pilot und Schirm blieben beim Vorfall unverletzt. «Der junge Flieger hatte Glück im Unglück», sagt Patrick Aegeter, Präsident des Gleitschirmclubs Obersimmental, der ebenfalls zum Unfallort ausgerückt ist. Solche Unfälle seien äussert selten, fügt der Clubpräsident an. **Quelle (miw / aha)**

**Bregenz / Vorarlberg:** Am 28. Dezember startete gegen 12 Uhr 30 ein **25jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Pfänder aus zu einen Flug. Begleitet wurde er von seiner Schwester. Der Start erfolgte bei sehr guter Sicht, während des Fluges verschlechterte sich jedoch die Sicht aufgrund des zunehmenden Nebels akut, weshalb beide sich Gleitschirmpiloten zur Landung entschlossen. Während die Frau sicher im Bereich Tannenbach landen konnte, verfehlte der 25-Jährige das Ufer und landete zirka 300 Meter weiter im Bodensee. Passanten bemerkten den Zwischenfall und verständigten die Einsatzkräfte. Der Mann konnte schließlich von Beamten der Seepolizei Hard nach rund 15 Minuten stark unterkühlt, aber unverletzt geborgen werden. Der Verunfallte wurde nach ärztlicher Erstversorgung ins LKH Bregenz eingeliefert. Er wird das Krankenhaus noch am Montag verlassen können, hiess es von der Polizei.

**St. Johann Im Pongau / Salzburg:** Am 29. Dezember startete ein **25jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Niederösterreich vom Startplatz Hochkönig aus zu einen Flug. Laut Zeugenaussagen klappte der Gleitschirm in einer Höhe von zirka 50 Metern mehrmals ein und der Sportler stürzte in eine Wiese. Er war bei der Erstversorgung ansprechbar, erlitt jedoch Verletzungen unbestimmten Grades, vorwiegend im Bereich der Beine. Der Notarzt-Hubschrauber flog den Verunfallten in das Krankenhaus Schwarzach im Pongau.

**Brülisau / Schweiz:** Am 29. Dezember startete gegen Nachmittag ein **32jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ruhesitz aus zu eine Flug. Kurz nach dem Start klappte der Gleitschirm gemäß Polizeimeldung einseitig ein und der Pilot

stürzte in der Folge aus ca. zehn Metern Höhe ab. Dabei wurde der Pilot schwer verletzt und musste mit der Rega ins Kantonsspital St. Gallen geflogen werden. Über die genaue Unfallursache wurde durch die Staatsanwaltschaft Appenzell Innerrhoden eine Untersuchung eingeleitet.

**Innsbruck / Nordtirol:** Am 30. Dezember startete ein **67jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** mit zwei weiteren Kollegen vom Startplatz Seegrube aus zu einen Flug Richtung Landeplatz Rechenhof. Beim Landeanflug dürfte der 67-Jährige mit dem linken Trapez seines Hängegleiters am Boden gestreift sein und stürzte in weiterer Folge ab. Der Pilot zog sich dabei einen Bruch des linken Oberarmes zu und wurde nach der Erstversorgung in die Klinik Innsbruck eingeliefert.

**Gerlos / Nordtirol:** Am 31. Dezember startete gegen Vormittag ein **52jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 72jährigen niederländischen Passagierin** vom Startplatz Isskogel (Skigebiet Gerlos) aus zu einen Flug. Laut Polizeiangaben stolperte die Urlauberin während des Startvorganges gemeinsam mit dem Verantwortlichen Piloten. Beide stürzten über eine Kuppe auf eine darunterliegende Wiese. Die Frau erlitt dabei eine Kopfverletzung und einen Bruch des Unterarmes. Sie wurde nach der Erstversorgung mit einem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus nach Schwaz geflogen. Der 52-Jährige Pilot wurde hingegen nur leicht verletzt und konnte selbstständig mit der Gondelbahn ins Tal fahren.

**Riederalp Wallis / Schweiz:**  Am 31. Dezember startete ein **32jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Riederalp aus zu einen Flug. Nach dem Start stürzte der Pilot aus bisher unbekanntem Gründen auf das Dach eines Hauses. Das Rettungsteam der Air Zermatt und die Einsatzkräfte des Regionalkonzepts Aletsch seien ausgerückt, hätten aber nur noch den Tod des Gleitschirmpiloten feststellen können, schreibt die Walliser Kantonspolizei in einer Mitteilung. Bei dem tödlich verunfallten handle es sich um einen 32-jährigen Mann aus der Region Basel.

## Quartal I 2016

**Westendorf / Nordtirol:** Am 02. Jänner startete gegen 9 Uhr 30 ein **43jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einen Flug. Der Flugsportler war gegen 9.30 Uhr unweit der Alpenrosenhütte in Westendorf unterwegs, als er bei geringer Flughöhe auf den schneefreien und gefrorenen Boden stürzte. Er erlitt dabei schwere Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen. Der alarmierte Notarzthubschrauber C4 barg den Verletzten und flog ihn ins LKH Innsbruck, wo er operiert werden musste.

**Cape Town / Südafrika:** Am 04. Jänner startete gegen Nachmittag ein **Tandem Paragleiter Pilot mit einer 24 jährigen amerikanischen Passagierin aus Seattle** vom Startplatz Sea Point aus zu einen Flug. Laut Polizeiangaben verlor der Verantwortliche Tandem Pilot plötzlich die Kontrolle über das Fluggerät und stürzten anschl. in eine Mauer. Die Passagierin erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen der Pilot selbst kam mit einen Armbruch davon. Die Passagierin wurde in ein Privat Krankenhaus und er Pilot selbst in ein

Krankenhaus eingeliefert. Die Untersuchungen zum Unfallhergang wurden aufgenommen. Siehe dazu auch Bericht unter Unfälle.

**Vilaflor / Teneriffa Kanaren:** Am 15. Jänner startete ein **33jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Ort Jama aus zu einen Flug. Kurz nach dem Start stürzte der Pilot in eine Schlucht und zog sich dabei schwere Verletzungen offene Frakturen an den Beinen zu. Auf Grund des schwer zugängigen Geländes gestaltete sich die Bergung des Verunglückten als besonders schwierig. Durch die Besatzung eines Rettungshubschraubers konnte der Verletzte in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei nur kurze Zeit später aus dieser Schlucht geborgen und aufgrund der schweren Verletzungen gleich zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen werden. Ein am Feuerwehrstützpunkt wartender Rettungswagen brachte den 33-Jährigen ins Krankenhaus.

**Playa de Orzola / Lanzarote:** Am 15. Jänner startete eine **deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Playa de Orzola aus zu einen Flug. Die Frau landete auf den Klippen der Playa de Órzola und zog sich dabei ebenfalls Beinbrüche zu. Die Gleitschirmpilotin wurde in das Hospital Doctor José Molina Orosa gebracht und versorgt. Bereits vor rund einem Jahr war an gleicher Stelle ein Gleitschirmflieger tödlich verunglückt. Da auf den Kanarischen Inseln spezielle thermische Gegebenheiten herrschen, müssen die Sportler für eine Starterlaubnis inzwischen viel Erfahrung nachweisen. Dennoch ereignen sich auch bei erfahrenen Startern besonders durch Fehleinschätzungen der Thermik immer wieder Zwischenfälle wie diese.

**Lavamünd / Kärnten:** Am 17. Jänner startete gegen 13 Uhr 30 eine **25jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Wolfsberg vom Startplatz Lamprechtsberg (Lavamünd) aus zu einen Flug. Wenige Minuten nach dem Start verlor sie an Höhe, kam in die Nähe eines Waldes und schaffte es nicht mehr über die Bäume zu fliegen.

Sie stürzte in den Fichtenwald, ihr Paragleiter verfang sich in den Ästen und die Frau prallte gegen einen Baumstamm. Sie blieb in einer Höhe von etwa 25 Metern hängen. Aufwändige Bergeaktion im unwegsamen Gelände - Der Bruder der Frau und ein weiterer Paragleiter, die mit ihr gestartet waren, sahen den Unfall und verständigten die Rettungskräfte. Die Frau wurde in einer aufwändigen Bergeaktion aus dem unwegsamen Gelände gerettet. Im Einsatz waren Männer der Bergrettung St. Andrä im Lavanttal, des Roten Kreuzes Wolfsberg, der Alpinen Einsatzgruppe Wolfsberg und der Besatzung des Polizeihubschraubers.

**Mayrhofen / Nordtirol:** Am 22. Jänner startete ein **27jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot** mit einen **22jährigen Passagierin** vom Startplatz Penken aus zu einen Flug. Der Pilot wollte mit der Passagierin einen Tandemflug von Finkenberg in Richtung Mayrhofen unternehmen. Jedoch bereits unmittelbar nach dem Start des Paragleiters soll es laut Polizei zu der Kollision mit dem Schlepplift gekommen sein. Die Frau blieb bei dem Unfall unverletzt. Der 27-Jährige zog sich eine Fraktur des Unterschenkels zu. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus Schwaz geflogen.

**Trient / Italien:**  Am 24. Jänner startete gegen 16 Uhr 30 der **56jährige deutsche Base Jumper Pilot Lorenz Peter** vom Osthang des Roda Gipfels am Paganella Massiv zu einen Flug. Als Passanten etwas vom Himmel fallen sahen. Erst in einem zweiten Augenblick wurde den Beobachtern bewusst, dass es sich um einen Menschen handeln musste. Sie schlugen Alarm. Die Rettungskräfte rückten zu einem Wiesenstück nahe der Kirche von Zambana Vecchia aus. Das Dorf liegt nördlich von Trient unweit von Lavis.

Dort konnten die Retter dem Mann nicht mehr helfen. Sie stellten fest, dass sich sein für die Landung unumgänglicher Gleitschirm nicht geöffnet hatte. Der Mann war vom Osthang des Roda-Gipfels am Paganella-Massiv abgesprungen. Warum sich der Schirm nicht öffnete, ist Gegenstand weiterer Ermittlungen.

- **Abflug vom Paganella-Massiv** -

Das Paganella-Massiv und vor allem die steil abfallenden Hänge gen Trient sind bei Basejumpern zunehmend beliebt, da sich einen Höhendifferenz von 2000 Metern und damit ein Flug von mehreren Minuten ergibt. Im Vorjahr soll es allein im Sommer - laut Tageszeitung L'Adige - zu mehr als 300 Absprüngen gekommen sein. Ziel für die Landung ist dabei oft die Wiese bei der Kirche von Zambana Vecchia.

**Henef / Deutschland:** Am 25. Jänner startete gegen 16 Uhr 15 ein **43jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stachelhardt aus zu einen Flug. Böiges Wetter hatte augenscheinlich dafür gesorgt, dass der Absprung eines auf dem Startplatz Stachelhardt abgehobenen Gleitschirmfliegers missglückte. Zwar unverletzt, jedoch kopfüber, hing der 43-jährige Neunkirchen-Seelscheider nach kurzem Flug gegen 16.15 Uhr hilflos in einem mehr als zehn Meter hohen Baum bei Bülgenuel fest. Erst den herbeigerufenen 22 Wehrleuten gelang es, den Mann mittels Kletterkunst und eines Seilzuges zu befreien. Zum Einsatz kamen dabei speziell für die Höhenrettung ausgebildete Helfer der Löschgruppe Söven, die den Mann und seinen Schirm innerhalb von nicht einmal einer Stunde vom Baum holten.

**Verona / Italien:**  Am 26. Jänner startete gegen 12 Uhr 30 ein **64jähriger deutscher Paragleiter Pilot K.H.S** vom Startplatz in San Verolo di Costermano in den Hügeln von Bardolino aus zu einen Flug. Gemäß den ersten Ermittlungen der Carabinieri ist eine Komponente, welche am Schirm verankert ist, plötzlich gebrochen, was zum Absturz geführt hat. Die alarmierten Kräfte sind von der Notfallstation Verona gekommen, konnten aber leider nichts mehr tun. Der Sportler ist unmittelbar beim Aufprall verstorben. (Siehe dazu Schreiben unter Punkt Sicherheits Mitteilungen)

**Schluein / Schweiz:**  Am 28. Jänner startete gegen Mittag eine **41 jährige schweizerische Paragleiter Pilotin Flugschülerin** zu einen Übungsflug. In ca. 300 Meter Höhe setzte die Flugschülerin zu einen geplanten Manöver an. Aus bisher unbekannten Gründen öffnete sich aber der Schirm nicht mehr vollständig.

Mit einer Großteils eingeklappten Kappe und ohne Betätigung des mit geführten Rettungsgerätes stürzte die Pilotin in der Nähe des anvisierten Landeplatzes Seglias zu Boden. Der Fluglehrer versorgte sofort die Flugschülerin kurz darauf trafen die Rettungskräfte ein. Die Verunfallte verstarb noch am Unfallort an den Folgen ihres Absturzes.

**Passeil Hart Weiz / Steiermark:** Am 30. Jänner startete ein **45jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz vom Startplatz Gelterkogel aus zu einen Flug. Der Pilot verschätzte sich bei der Landung mit der Höhe und stürzte auf eine Wiese. Durch das anheben der Beine versuchte der Pilot noch den Aufprall mittels Protektor zu kompensieren. Auf Grund der Schräglage im Kurvenflug schlug dieser dann mit der Hüfte am Boden auf dabei erlitt dieser schwere Verletzungen. Flugkollegen beobachteten diesen Unfall und verständigten daraufhin die Einsatzkräfte. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber C 12 in das LKH – Graz geflogen.

**Mallorca / Spanien:** Am 31. Jänner starteten gleich **ein 25 und ein 58jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Berg Serra de Afabia aus zu einen Flug. Die Piloten verloren aus bisher unbekanntem Gründen die Kontrolle über Ihr Fluggerät flogen daraufhin in den Berg und stürzten ab. Dabei zogen sie schwere Brustkorb Verletzungen zu. Die Verunfallten wurden nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach La Palma eingeliefert.

**Orlando / USA:**  Am 06. Februar startete gegen 18 Uhr ein **40jähriger lettischer Drachenflieger Pilot Thomas Banevicius** vom Dunnellon Airport aus mittels Windnstart zu einen Schleppflug. Laut Augenzeugenberichten rotierte kurz nach dem Start der Drachen nach rechts und ging dann aus einer Höhe von ca. 12 Meter mit der Nase nach unten. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot tödliche Verletzungen.

**Pokahara / Nepal:** Am 01. März stürzten gleich **11 Paragleiter Piloten aus China, Kasachstan, Ukraine und Russland** ab. Anlässlich eines Vorlaufes zum Weltcup der Paragleiter, an der etwa 150 Piloten aus 35 Nationen daran teilnehmen, kam es bedingt durch plötzlich stark aufkommenden Wind zu diesen spektakulären Unfällen. Sieben fielen in den Phewa See einer hing am Baum fest und drei weitere landeten in verschiedenen Teilen der Stadt.

**Walting / Deutschland:** Am 04. März startete gegen 12 Uhr 45 ein **32jähriger deutscher deutscher Paragleiter Pilot** aus Niederbayern vom Startplatz Ziegelhof / Böhming zu einen Flug. Laut Polizeiangaben startete der Pilot dazu aus einer Waldschneise wurde dann bedingt durch eine Böe vorzeitig hoch gehoben, dabei streifte dieser einen Baum und der Schirm kollabierte daraufhin ein. Der Pilot erlitt beim anschl. Aufprall aus ca. 5 Meter Höhe Lebensbedrohliche Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das Klinikum nach Ingolstadt geflogen – Gleitschirm, Gurtzeug und Helm wurden vorerst sicher gestellt.

**Courmayeur / Italien:** Am 07. März startete gegen 10 Uhr der bekannte **44jährige italienische Paragleiter Pilot Luca Polo** von der Italienischen Seite des Mont Blanc Massiv aus zu einen Flug. Aus bisher unbekanntem Gründen stürzte der Pilot ab und erlitt dabei schwere Verletzungen - ein Polytrauma und Verletzungen am Becken. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Aosta gebracht. Luca Polo ist in der Szene auch als Extrem Sportler in Speedriding und Skifahren bekannt.

**Eben - Achensee / Nordtirol:** Am 10. März startete gegen 14 Uhr ein **50 jähriger Österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz der Bergstation Rofan Seilbahn aus zu einen Flug. Laut Polizei Angaben vergaß sich dabei der Pilot am Hängegleiter einzuhängen. Der Pilot kam wie bei einem Klimmzug am Trapezgestänge zu hängen. Den Drachen konnte er damit nicht mehr stabilisieren. Nach einem kurzen Flug von 40 bis 50 Meter prallte er in eine Baumspitze und anschließend samt Drachen Richtung Boden. Der Pilot überstand den spektakulären Absturz unverletzt.

**Chadiz / Spanien:**  Am 13. März startete gegen Abend ein **32jähriger deutscher Paragleiter Pilot Carsten Franke** in der Sierra de Albarracin zu einen Flug. Der Pilot der im Rahmen eine Gruppe von Piloten unterwegs war kam dabei in einen Leebereich und stürzte ab. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot tödliche Verletzungen.

**Am 28. Dezember 2015 verunglückte in Barco di Levico der 55jährige Paragleiter Pilot Alessandro Avancini tödlich.**

**Im Fluggebiet „Norma“ verunglückte am 23. Jänner 2016 der 50jährige Luigi Marinelli tödlich.**

**Besonders tragisch jener Paragleiter Unfall eines Deutschen Piloten K.H.S. vom 26. Jänner in Italien, wo der Pilot aus dem Gurtzeug fiel. Siehe dazu den Bericht unter Punkt 13. Sicherheits Mitteilungen in dieser Ausgabe.**

**In Schangnau Kanton Bern Schweiz verunglückte am 30. Jänner ein 31jähriger Paragleiter Pilot tödlich.**

**In Castejon ( Pyrenäen ) verunglückte am 22. Feber ein Spanischer Drachenflieger Pilot tödlich.**

**Am 10. März verunglückte wieder in der Schweiz ( Wengen ) ein Englischer Speedflyer Pilot tödlich.**

**Dazu kommen die vielen Unfälle im Fluggebiet „Bassano“ siehe dazu auch den Bericht auf Seite 17 in dieser Ausgabe, nicht zu vergessen von allen Unfällen von Österreichern und Deutschen welche sich im übrigen Europa und Übersee Fluggebieten ereignen.**

**P. S.: Die hier von mir aufgeführten Unfälle zeigen daher nur einen kleinen Ausschnitt dazu auf, wo die tatsächlichen Unfallzahlen anzuberaumen sind kann sich ein jeder selbst ausmalen. Alle die nur „mir“ bekannt gewordenen Unfälle hier zu publizieren, würden diese den Rahmen dazu sprengen –**

**- es ist also als ernüchternd und erschreckend zugleich -**

## **Die andere Seite des Fliegens – einfach zum Nachdenken:**

**Freud und Leid liegen sehr nahe beisammen wie dieser Bericht eindringlich veranschaulicht. Ein schwerer Tandem Paragleiter Unfall einer 24jährigen Frau aus Seattle / USA die als Passagierin Anfang Jänner 2016 in Südafrika unterwegs war, zeigt einen einmal mehr auf wie wichtig eine vorab entsprechende Finanzielle Absicherung und Aufklärung der Konsumenten / Passagiere hier ist.**

**Es ist darüber hinaus auch immer wieder auf das „Kleingedruckte“ zu achten wenn solche Freizeit Abenteuer unternommen werden. Nicht zu vergessen die daraus resultierenden Rechtsstreitigkeiten bei Unfällen, welche sich dann über Jahre hinweg ziehen können. Hier nun der Original Text in Englisch zur gelegentlichen Kenntnissnahme.**

The family of a Seattle woman critically injured in a paragliding accident in South Africa is working to bring her home. Brittany "Bri" Siguenza has been hospitalized since Monday.

"It's tough," Bri's uncle Mike Teano said. "I'm trying to stay strong for my family but it's just been tough for all of us." The family is working with the U.S consulate in South Africa to get to the bottom of it. Right now, they feel like they're in the dark -- half a world away. The 24-year-old was on vacation with friends.

"It wasn't even on their schedule," Teano explained. Teano said Bri and the pilot slammed into a wall at Promenade Beach in Cape Town on Monday. As a passenger, Teano said Bri was in the front and took the full brunt of the impact. She will soon undergo her second brain surgery, which is supposed to last 8 hours. Uncle Mike Teano feels helpless.

"Especially for me, it's just something we can't control with her being so far away," he added.

Bri's parents are with her now. They flew to South Africa as soon as they could, securing emergency passports for the trip. "I can tell they're feeling like they are by themselves," Teano said. "We just need, we just need her to be closer."

A crowdfunding campaign is working to bring her home.

So far, it's raised more than \$26,000 in two days. "We look at all the people donating and it's so overwhelming," Teano said. While the focus is on Bri's recovery, Teano also questions what happened that day.

According to South African newspaper The Times, four other paragliding companies decided to ground their flights that day because of the wind. "No words," he said.

The president of the South African Hang Gliding and Paragliding Association told the paper it was investigating but "weather conditions and proximity to buildings/people/trees do not appear to be relevant." **Quelle Siemny Kim**



### **03. Personelle Veränderungen im ÖaeC:**

#### **Es rumort innerhalb des ÖaeC:**

Am 21. November 2015 fand in Wien der 40. Ordentliche Luftfahrertag des ÖaeC statt.

Möchte hier zuerst aber die Kämpferischen Worte des nun zum Zweitmal wieder gewählten Präsidenten des ÖaeC Dr. Michael Feinig dazu wieder geben.

#### **- Wir werden nicht aufhören zu kämpfen -**

Das sind sehr schöne Worte - doch die Realität im Hintergrund sieht aber ganz anders aus, ein Blick hinter die Kulissen zeigt nämlich ein ganz anderes Bild.

Ausgekämpft hat auf jedenfall der bisherige Vize Präsident des ÖaeC Dr. Peter Schmutzer, dieser wurde doch glatt abgewählt. Von den 18.838 Stimmen entfielen 12.559 auf Michael Feinig und nur 3.028 auf Peter Schmutzer - also ein klares Votum und das bereits im ersten Wahlgang.

Übrigens - Peter Schmutzer war über 20 Jahre lang Vize Präsident des ÖaeC und ist schon seit 40 Jahren Mitglied des ÖaeC. Die Abwahl wurde in der Vereinseigenen Zeitschrift „Sky Revue“ mit ganzen zwei Zeilen erwähnt, so wird dann zum Ende der Ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern gedankt. Ich erinnere hier als Beispiel an den Abgang vom seinerzeitigen General Sekretär Josef Schlager, der auch ohne wenn und aber plötzlich von der Bildfläche verschwand.

Der vormalige Vize Präsident des ÖaeC Dr. Peter Schmutzter wurde nun durch ( Reinhard Flatz ) ersetzt, doch es gab auch noch weitere Personelle Veränderungen innerhalb des ÖaeC. Ausschlaggebend bei dieser Wahl waren wohl wieder einmal mehr die Modellflieger als Stimmenstärkste Gruppe innerhalb des ÖaeC.

Wie aus unbestätigten Meldungen heraus zu vernehmen war, beabsichtigen die Modellflieger in Zukunft nun einen eigenen Dachverband zu gründen, auch die Ballonfahrer und Segelflieger sind am Sprung.

Dass der ÖaeC sich gerne als der Interessensvertreter der zivilen Luftfahrt im Lande gibt ist die eine Seite - doch der ÖaeC ist Grundsätzlich Politisch rot gefärbt. Einmal ist es der ASKÖ = Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körper Kultur (Sozialistisch) und der ASVÖ = Allgemeiner Sportverband Österreich (ÖVP) das sind Institutionen im Österreichischen Sport die alle Politischen Ären überlebt haben - doch dem nicht genug.

Es fließen auch hier wieder jede Menge an Öffentlichen Geldern und das ermöglicht nicht zuletzt den Aero Club so zu agieren wie er es auch in der Vergangenheit bereits immer getan hat, nämlich aus einer Position der Stärke heraus.

**Übrigens - der Aero Club wurde am 17. April 1900 gegründet - damals noch als „Wiener Aero Club“ und dann im Jahre 1910 in „Österreichischer Aero Club“ umbenannt. Der ÖaeC hat den ersten Weltkrieg einen Bürgerkrieg den zweiten Weltkrieg und hat auch alle Höhen und Tiefen nach dem 08. Mai 1945 bis jetzt überstanden.**

Es ist eine „rot“ gefärbte Institution ein „Staat im Staat“ Personen die den Club in Geiselnahme nehmen und ihre Pfründe bedienen, so kann man oder wird man langfristig nicht weiter kommen. Deshalb - nicht der immer von neuen auswechselbare Ehrenamtlich tätige Mitarbeiter im ÖaeC ist hier der Verantwortliche, sondern die Macher im Hintergrund, dem ist nicht's mehr hinzu zu fügen. „Quo vadis Austria“



## 04. Hanglandung mit dem Drachen ???

### Hanglanden mit dem Drachen

Eine Absaufsituation, die viele fürchten: Ein Drachenpilot hat an den Hängen vergeblich nach Thermik gesucht und ist nun genötigt, eine Außenlandung in einem engen Tal durchzuführen.

Luvseitig befinden sich einige steile Hangwiesen, im Talgrund gibt es zwischen Häusern und Baumreihen auch ein paar – wenn auch kurze Landeflächen, die mit Bauchweh und Bremsschirm klappen könnten. Allerdings ist das Gefälle des Talgrundes von hier oben nicht einwandfrei ersichtlich. Was wenn man trotz Bremsschirm vor der Häuserreihe nicht hinunterkommen sollte? Ein unangenehmer Gedanke. Auch die Turbulenzen, die der starke Wind an den zahlreichen Hindernissen in dem engen Tal erzeugt, sind nicht zu unterschätzen.

Aber gegen den steilen Hang zu landen – und das auch noch mit Rückenwind – Auch nicht gerade verlockend. Besonders wenn man sich vorher nicht eingehend damit befasst hat. Selbst mit Rückenwind – die Vorteile einer Landung gegen den Hang überwiegen.

**So wird's gemacht:**

Der Pilot verzichtet auf eine Landung im Talboden und entscheidet sich richtig für eine Wiese am Hang, die ca. 200 Meter lang ist und eine Steigung von 25 bis 30 Grad aufweist und sich an die fünfzig Meter über dem Talboden befindet. Eine weitläufige Landeinteilung mit Gegen- Quer- und Endanflug ist hier aus Platzgründen nicht immer möglich. Die Verwendung eines Bremsschirms ist nicht notwendig und erschwert die Sache meist eher.

Ausreichende Überfahrt ist um so wichtiger, je steiler der Hang ist, auf den zugeflogen wird. Es mag ein mulmiges Gefühl verursachen, wenn man mit Rückenwind und daher hoher Geschwindigkeit frontal auf einem Hang zusteuert. Gegen den natürlichen Instinkt muss aber gerade jetzt die Geschwindigkeit bis zum Abfangen unbedingt beibehalten werden. Zu langsames Anfliegen an den Hang führt dazu, dass der Abfangbogen mangels Energie nicht mehr zu Ende geflogen werden kann. Es kommt zum Unfall, wobei der Drachen gegen den Hang prallt.

Der Pilot fliegt also mit Rückenwind und stark erhöhter Geschwindigkeit auf den Hang zu. Jetzt, beim Abfangen, das mühelos vonstattengeht, passiert etwas wunderbares: Das Gehirn schaltet um und der Hang erscheint als ebene Landefläche. Wie von selbst gleicht sich der Gleitpfad parallel an die Hangneigung an. Die Bodenreibung schwächt den Rückenwind in unmittelbarer Hangnähe stark ab. Was übrig bleibt wird zu Aufwind.

Die Flugbahn gleicht jetzt der eines nach oben geworfenen Steins. Obwohl die Strömung am Flügel schon längst abgerissen sein müsste, fliegt das Gerät noch ein paar Meter fast bis zum Stillstand, zwei Schritte, die eher Gehschritte sind und die Landung ist geglückt. Durch das sichere Beherrschen von Hanglandungen können beim Streckenfliegen mit dem Drachen viele Risikosituationen vermieden werden. Nicht immer ist das Gefälle einer vermeintlich ebenen Landewiese aus der Luft eindeutig ersichtlich. Auch hinsichtlich hindernisbedingter Turbulenzen in unmittelbarer Bodennähe kann es in engen Tälern böse Überraschungen geben.

Das Bewusstsein, Hanglandungen sicher zu beherrschen verringert jedenfalls den Stress beim Streckenfliegen und macht damit den Kopf freier und die Fliegerei entspannter. Darum ist es in jedem Fall lohnend, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang danke ich vor allem dem Team vom DHV, allen voran Peter Cröniger für die Kenntnisse, die ich zu diesem wichtigen Thema erworben habe.

Zur Verfügung gestellt von Daniel Vidic wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte.



## 05. Für was gibt es eigentlich noch Vorschriften ?

### Eine Frage auf der es wahrscheinlich keine Antworten gibt:

Werbung, Profilierungs Neurose, Selbst Darstellung etc. um eventuell in's Blickfeld der zahlreich anwesenden Medien aus aller Welt zu kommen, könnte als eine Triebfeder für solche unüberlegten Einlagen sein. Vorweg der Bereich um einen Skiwelt Cup herum ist für jeglichen Flugbetrieb ausnahmslos gesperrt, wenn geflogen werden darf dann nur mit Einwilligung des ÖSV bzw. der FIS.

Schon beim Dolomitenmann Bewerb im September 2015 gab es trotz Flugverbot im Bereich des Landeplatzes (Fußball Stadium Lienz) das Problem des einfach ignorieren solcher Vorschriften. Beim Damen Welt Cup welcher am 28. und 29. Dezember 2015 alle 2 Jahre wieder in Lienz ausgetragen wurde, gab es wieder dieselbe Vorgangsweise.

Hier flogen diesmal aber gleich 6 Paragleiter Piloten gestartet vom Startplatz St. Mandl über den Weltcup Circus hinweg. einige Piloten landeten dazu im Bereich der Moosalm (Start des Rennen's) ein - die weiteren flogen dann entlang der Slalom bzw. Riesen Slalom Piste Richtung Zielhang hinunter. Das aber nicht etwa gar außerhalb der regulären Rennzeit – Nein – sondern genau während des Welt Cup Rennen's. Kurz vor dem Zieleinlauf flogen die Piloten dann über das Zielgelände und die dort vorbei führende Bundesstrasse hinweg und landeten dazu im sogenannten „Terlago Feld“ ein.

Ein Beispiel dazu ist der Ski Weltcup der Herren in Hinterstoder Ende Feber 2016 hier ein Auszug dazu

### **Während für die Paragleiter und andere Überflieger am Wochenende in Hinterstoder ein Flugverbot herrscht -**

Dass die Verantwortlichen Veranstalter FIS - ÖSV damit keine Freude haben war klar. Es gibt auch keine Erlaubnis dazu, dies als Rahmen Programm während des Wettbewerbes mit einzubauen. Einmal mehr dreht es sich hier eine Gefährdung bzw. Ablenkung der Rennfahrerinnen und auch der anwesenden Zuschauer aber auch Luftfahrtrechtlich ist ein überfliegen von Menschenansammlungen nicht erlaubt. Weiters gibt es auch Sponsoren welche Verträge haben, die viel Geld kosten und entsprechende Werbeaktionen dazu auch rigoros geregelt werden bzw. sind.

P.S.: Das unter anderen auch Hänge und Paragleiter eine Potentielle Terrorgefahr darstellen ist ja wohl schon hinlänglich bekannt und auch von offizieller Seite (Verfassungsschutz) auch bereits bestätigt worden. Nicht zu vergessen ist auch der beinahe Drohnenunfall von Marcel Hirscher beim Weltcup in Madonna di Campiglio in der letzten Rennsaison der um die Welt ging.



## **06. Aus der Praxis zum Aufzeigen ?**

Ich fordere alle Vertreter der Stadtgemeinde auf, alles daran zu setzen, um das Projekt Außenstarts für Paragleiter“ im öffentlichen Interesse zu verhindern und die Bewohner der Großgemeinde Mistelbach vor einer künftigen Lärmbelästigung zu schützen!“, fordert Gerhard Türk, der um seine Ruhe in Mistelbach fürchtet: „Sind die Außenstarts einmal genehmigt, ist die Lärmlawine losgetreten. Und sie wird nicht mehr aufzuhalten sein!“

Hintergrund der Aufregung: Der Mistelbacher Rudolf Marisch möchte eine Start-Landeerlaubnis für seinen Motor-Paragleiter im Gemeindegebiet. Einen entsprechenden Antrag stellte er beim Land NÖ. Notwendig wurde das nach einer Gesetzesänderung, davor gab es Genehmigungen ohne fix festgelegten Start-Landepunkt.

### **Gemeinde „kategorisch gegen Überflüge“**

Nach dem Antrag bei der Luftsicherheitsbehörde holte diese eine Stellungnahme der Gemeinde ein: „Wir haben uns kategorisch gegen Überflüge von bewohntem Gebiet ausgesprochen“, sagt Bürgermeister Alfred Pohl. Da der vom Para-Flieger genannte Start-Landeplatz in Ebendorf lag, wurden die Ebendorfer in die Entscheidung eingebunden. Und die sprachen sich dagegen aus – zumal der Pilot nicht einmal das Einverständnis der Grundbesitzer, in einem Fall war das sogar die Gemeinde, hatte.

„Ich habe auch den Modellflugplatz als Landeplatz genannt, hab mir gedacht, das passt zusammen. Der gehört anscheinend der Gemeinde“, sagt Marisch im NÖN-Gespräch. Also besserte er seinen

Antrag nach, nannte als Startplatz ein Grundstück 2,3 Kilometer außerhalb des Siedlungsgebietes im Bereich des Schrickler Waldes. In einer neuerlichen Stellungnahme an die Flugsicherheitsbehörde forderte die Stadtgemeinde erneut ein Überflugverbot über besiedeltes Gebiet ein. Gegen den neuen Standort konnte sie zwar ihre Bedenken anmerken, verhindern kann sie ihn nicht.

„Mehr können wir leider nicht tun. Selbst die Forderung des Überflugverbotes geht eigentlich über unsere Kompetenzen hinaus!“, sagt Bürgermeister Pohl. Denn grundsätzlich sind die Überflüge in einer Höhe von 300 Metern über Siedlungsgebiet, in unverbautem Gebiet in 150 Metern Höhe erlaubt.

### Marisch: "Habe freiwillig verzichtet"

Fluggegner Türk sieht darin einen „faulen Kompromiss“. Das Argument, dass nicht die Gemeinde, sondern die Flugsicherheitsbehörde zuständig sei, will er nicht gelten lassen. „Der Para-Flieger hat in einer Stellungnahme schon klar gemacht, dass er auf Überflüge über bewohntes Gebiet nicht verzichten will“, sagt Türk. „Stimmt nicht“, kontert Marisch: „Sowohl in einem Gespräch mit dem Bürgermeister, als auch im Antrag an das Land NÖ habe ich freiwillig auf Überflüge über Ebendorf verzichtet!“

Türk fürchtet die Vorbildwirkung, sollte der Start-Landeplatz beim Schrickler Wald genehmigt werden: „Da die Anschaffung eines motorisierten Paragleiters durchaus leistbar ist, ist zu befürchten, dass der Zulauf zu dieser Sportart rege sein.“

Derzeit gibt es im Weinviertel vier aktive Motor-Paragleiter-Piloten. Dass es jetzt zur Flut kommt, glaubt man in der Szene nicht. Die Ausbildung dafür dauert zwei Jahre.



## 07. Mit „Mad Mike“ in der Luft :

Die Christlum ist ein kleines Skigebiet. Wenige Abfahrten, dafür absolut familienfreundlich und mit einer herausragenden Aussicht auf den Achensee gesegnet. Und die Gegend bei Achenkirch ist auch Heimat von Mike Küng – in Fachkreisen als Mad Mike bekannt. Der 48-Jährige ist so etwas wie die Ikone der Gleitschirmfliegerei.

Den Ärmelkanal hat er bereits von Frankreich nach England im Gleitflug überquert. Mit 10.100 Metern Höhe hält er nach wie vor den Höhenrekord und ein Sprung aus dem Flugzeug mit Landeplatz im Cabrio war einer seiner Showeinlagen. Und genau mit diesem Mad Mike plane ich einen Tandemflug im Winter.

Das Vorhaben ist schnell zusammengefasst: Skier an, Stöcke bleiben im Tal, mit dem Gleitschirmrucksack auf dem Rücken auf die Piste, hoch per Seilbahn und Abflug in Richtung Achensee. Dank der nicht ganz schneereichen Großwetterlage ist das Skigebiet nicht allzu voll. Es sollte also genug Platz für den Abflug sein.

**Große Vorbereitung braucht es für einen ersten Tandemsprung als Gast wohl nicht.** „Für meine Passagiere ist es eine ganz entspannte Angelegenheit“, sagt der 48-jährige Experte. **Wer jährlich zwischen 700 und 1.000 Flüge absolviert, für den ist so ein Flug wie eine Runde ums Haus.**

Und dennoch: „Im Winter lässt es sich schwerer fliegen. Es fehlen die Aufwinde. Zurzeit zieht es die Szene eher ans Mittelmeer.“ Am Achensee helfen da nur warme Gedanken. Gut gepackt geht es mit der Doppelsesselbahn zur Bergspitze auf knapp 1.800 Meter. Schnell findet Mad Mike einen geeigneten Startplatz – vielleicht zweihundert Meter vor der nächsten Seilbahntrasse. Gut, der Mann

versteht sein Geschäft. **Als wir den Gleitschirm schon auf dem Boden ausgebreitet haben, schlägt der Wind um. Am Horizont ziehen die ersten dunklen Wolken auf.**

**„Wenn wir noch eine Chance haben wollen, müssen wir woanders starten. Hinterm Gipfelkreuz gleich links. Dort sollte es klappen“, sagt Mike und packt die Sachen. Als unerfahrener Luftexperte bleibt mir nichts anderes übrig als zu folgen.** Also Skier abschnallen, Gleitschirmrucksack aufschnallen und 200 Meter mit Skischuhen auf in Richtung Gipfelkreuz. Ein einsamer Skitourengeher blickt uns etwas mitleidvoll hinterher, ansonsten ist es menschenleer.

**Oben angekommen ist beim Blick auf die heran nähernde Unwetterfront nicht viel Zeit zum Nachdenken. Abseits aller Pisten ist aber klar, die Ski bleiben oben. „Wir laufen einfach hier den Steilhang hinunter“, sagt Mike. Okay, denke ich.**

**Endlich angeleint und angeschnallt, geht alles blitzschnell.** Während Mike in die entgegengesetzte Richtung läuft, versuche ich mich ins Abseits zu befördern. Das Ergebnis: In Windeseile ist der Schirm in der Luft und trägt uns davon. Eine scharfe Rechtskurve, schon liegt der Gipfel hinter uns. **Mit bis zu zwölf Metern pro ein Meter Sinkflug überqueren wir das Skigebiet, blicken auf den traumhaften Achensee, das Karwendel- und Rofangebirge.**

**Ich habe alles was ich brauche und nichts was ich nicht brauche.**

Und als wäre das nicht aufregend genug, beginnt Mad Mike mit den Rufen „Alles gut da vorne“ einige Pendelschwünge. Eine Achterbahnfahrt ist nichts dagegen. Hier dreht der Luftfahrtakrobat erst richtig auf. Schließlich gehört es zu seinen leichtesten Übungen, kopfüber aus Flugzeugen oder Zeppelinen mit dem Gleitschirm zu springen. **Der Looping ist für Mad Mike sozusagen eine Standardsituation.**

Bleibt über dem Achensee nur noch die Landung als Schlussakt des Tandemflugs. Mikes Ansage: „Einfach nach vorne beugen und laufen.“ **Gesagt, getan, wir laufen mit den Skischuhen los und landen – na ja, auf den Knien.** Und als ich erfahre, dass wir 20 Minuten in der Luft waren, kann ich es kaum glauben. Der Flug war die Wucht. Ein außergewöhnliches Wintererlebnis abseits der Skipiste. Auf die müssen wir dennoch erneut kommen. Schließlich stehen dort oben ja noch die Ski.

**Inzwischen ist die Wetterfront über Christlum hereingezogen.** Oben starten wir unsere Abfahrt im Schneegestöber, im Tal endet sie im Regenschauer. Nass, erschöpft, aber glücklich stoßen wir in der Seealm auf den Jungfernflug an. Mad Mike: „Fast der Hälfte aller Anfänger wird nach 20 Minuten übel. Da lass ich dann die Pendelschwünge weg. Du hast dich wacker geschlagen.“ Danke. **Quelle „Patrick Schlüter“ Neue Westfälische Zeitung**



## **08. Schifahrer kontra Paragleiter ?**

**Schifahrer fährt über die Leinen eines Paragleiters und es kommt zur Rangelei am Startplatz: Oberstorf / Nebelhorn:**

Am Freitagmittag, 12. Feber 2016 fuhr ein ca. 73-Jähriger im Nebelhornskigebiet/Startplatz Höfatsblick aus Versehen über die Leinen eines am Boden liegenden Gleitschirms einer Frau.

Ein anderer Gleitschirmpilot (50 Jahre, graumelierte kurze Haare, 175cm groß, sportliche Figur, dunkel gekleidet) ging unvermittelt auf den Skifahrer zu und es kam zu einem Gerangel. Beide Kontrahenten rutschten einen Hang hinunter.

Im Anschluss gab der Skifahrer seine Personalien der Gleitschirmpilotin. Der Skifahrer wurde bei diesem Gerangel leicht verletzt.

Um nun Klarheit über das Geschehen zu erlangen, wird die Gleitschirmpilotin, der noch unbekannte einheimische Pilot sowie Zeugen, welche zum Hergang Angaben machen können, gebeten, sich bei der Polizei Oberstdorf unter Telefon 08322 / 9604-0 zu melden. **Quelle New facts.eu**

**P.S.: Solche Situationen spielen sich auch immer wieder und das speziell im Winter auch am Startplatz St. Mandl ab - auch hier werden die Schirme dazu zwangsläufig direkt auf der Skipiste aufgelegt, da es keinen abgegrenzten Startraum gibt trotz immer wieder Erneuerung dieser Forderung.**

**Die Situation am Startplatz ist speziell im Winter unzumutbar aber auch im Sommer läuft nicht alles für die Piloten nach Wunsch. Denn herum weidende Kühe und damit verbunden viel Kuhdreck brachten schon so manchen Piloten vor dem Start zur Weißglut.**



## 09. **Worüber Man Spricht:**



## 20 Jahre Parawing Versicherung:

Wie schnell doch die Zeit vergeht - deshalb möchte ich nicht verabsäumen dass es sich allemal auch lohnt ein wenig im Versicherungs Dschungel herum zu schmökern – es zahlt sich auf alle Fälle aus. Denn vor 20 Jahren war der DHV mit dem Gerling Konzern im Hintergrund wohl der Riese und dementsprechend waren auch die Prämien. Das war dann schlussendlich auch der Grund warum es zur Gründung der Versicherungs Agentur „Parawing“ letztendlich kam, so Rosemarie Knödel und Harald Schöll in einen Gespräch. Das Motto von Parawing Versicherungsservice für Flieger lautet dazu.

-

### **„Sicherheit fällt nicht vom Himmel“**

Bodenständig, Kundenfreundlich, vernünftige Prämien, Hilfreich zur Seite stehend, ergibt zusammen gefasst das Gesamtbild der Firma Parawing. Hervorheben möchte ich auch die Tatsache das eine Mot. HG + PG Versicherungsschutz seinerzeit (90iger Jahren) nicht zu bekommen war - die Firma Parawing ermöglichte auch dies und dazu noch zu einen vernünftigen Preis. Mittlerweile sind auch die anderen Anbieter auf diesen Zug aufgesprungen und haben nun auch ein Mot. HG + PG, Speedgliden etc. nun in Ihrem Repertoire.

Interessiert dann schau mal auf [www.parawing.de](http://www.parawing.de) oder Telefon +49 (0) 711 732779



## Probleme im Fluggebiet Bassano

**Liebe Flugschulleiter,**

bereits vor einiger Zeit wurde uns angekündigt, dass es eine Änderung für Gastflugschulen im Fluggebiet Bassano/Monte Grappa geben wird.

Nun haben wir die genaueren Infos bekommen, siehe unten. Die zuständigen Personen (allen voran der frühere Präsident des italienischen Verbandes FIVL, Luca Basso) haben sich richtig ins Zeug gelegt, um weiterhin Schulungsbetrieb ausländischer Flugschulen in Bassano zu ermöglichen. Seit ein paar Monaten brodelte es im Hintergrund vernehmlich, es gab Bestrebungen von interessierter Seite, die Tätigkeit ausländischer Flugschulen ganz zu untersagen.

Wir möchten Euch höflich bitten, genauso vorzugehen, wie vom Geländehalter und luftrechtlich Verantwortlichen, dem Consorzio Turistico, beschrieben. Alte Kooperationsverträge mit dem Aeroclub Monte Grappa oder der örtlichen Flugschule sind nicht mehr gültig, auch schon deshalb, weil diese immer eine Befristung auf 1 Jahr hatten. Bitte nicht einfach, wie mehrfach geschehen, ohne aktuelle Erlaubnis des Consorzio, mit Schüler- oder Fortbildungskursen nach Bassano fahren. Es ist besonders wichtig, Ärger und Probleme zu vermeiden, damit dieses famose Gelände auch weiterhin für unsere Flugschulen genutzt werden darf.

Bitte sendet eine Kopie der Vereinbarung mit dem Consorzio an [ausbildung@dhv.de](mailto:ausbildung@dhv.de), damit die Erlaubnis zur Nutzung der Gelände in die Akte Eurer Flugschule eingetragen werden kann. Vielen Dank und freundliche Grüße Karl Slezak



## Drachenflieger „Roland Wöhrle“ in Namibia knapp am Weltrekord vorbei geflogen:

»Eigentlich bin ich hier in erster Linie hergekommen, um einen Weltrekord zu fliegen – und nicht, um mit zahmen Raubkatzen zu spielen. Fast hätte ich mein Ziel erreicht«.

Zum Weltrekord im Dreiecksflug (356 km) fehlten ihm am Ende schlappe 7 Kilometer.

»349,3 km sind eine gigantische Weite«, schwärmt der Gutachter, »bei aller Faszination vom Land Namibia bleibt allerdings eine gewisse Enttäuschung, so nah am großen Ziel vorbeigeschrammt zu sein«. **Quelle BadenOnline**



## Den Drohnen geht es nun an den Kragen:

EU-Verkehrskommissarin Bulc hat im Rahmen einer Konferenz in Riga die Zukunft unbemannter Luftfahrzeuge thematisiert und deren zukünftige Bedeutung hervorgehoben. In einer Erklärung wurden Eckpunkte einer gemeinsamen Strategie beschlossen. Das Ziel sind EU-weit gültige

Vorschriften. So müssen unbemannte Luftfahrzeuge als neuer Flugzeugtyp gelten, für den Regeln entwickelt werden, die den jeweiligen Risiken angepasst sind. Technologien und Standards für die Integration in den Europäischen Luftraum wurden als wesentlich identifiziert.

Letztlich befanden die Teilnehmer die öffentliche Akzeptanz der Bevölkerung für unerlässlich und hielten an dem Prinzip fest, dass der Betreiber der Drohne immer für sein Gerät verantwortlich ist. Für den Sommer ist eine Konsultation der Europäischen Agentur für Flugsicherheit geplant.

In den USA ist man schon viel weiter – denn hier unterliegen alle Drohnen auch Private einer Registrierungs Pflicht. Seit 21. Dezember 2015 müssen alle privaten Drohnen über 225 Gramm registriert werden. Die 5.- Dollar teure Lizenz gilt für 3 Jahre, bei Nichteinhaltung drohen je nach Verstoß bis zu 3 Jahre Haft.

Übrigens der Absturz einer Film Drohne beim Herren Welt Cup am 22. Dezember 2015 in Madonna di Campiglio hätte beinahe schwer wiegende Folgen bzw. Auswirkungen gehabt. Wie bereits berichtet ist eine Drohne während des Rennens unmittelbar nebst Marcel Hirscher auf die Piste gekracht.

### Drohnenabwehrsysteme sind auf dem Vormarsch

Drohnen werden aktuell immer mehr mit gesetzlichen Regeln und Beschränkungen belegt. Diese nützen jedoch nichts, wenn sie nicht auch durchgesetzt werden können. Drohnen sind eine faszinierende Technologie, und es ist begrüßenswert, dass sie günstiger und für Privatpersonen erreichbarer werden.

Aber es gibt Bereiche, in denen die Flugobjekte nichts zu suchen haben. In Japan und den USA müssen privat genutzte Drohnen bereits registriert werden, in Deutschland soll eine ähnliche Regelung folgen, nach der Drohnen ab einem Gewicht von 500 Gramm dann nur noch mit einer Lizenz betrieben werden dürfen.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Regelungen werden zunehmend Abwehrsysteme entwickelt. Neben der SkyWall und der Abwehdrohne aus Japan gibt es noch den DroneDefender, der Drohnen mit Radiowellen vom Himmel holt. Bei Boeing arbeitet man an einer Drohnenabwehrkanone, die mit einem Laser arbeitet.

Nun reiht sich also die SkyWall in diese Reihe ein. Bisher ist noch kein Datum für die Veröffentlichung sowie kein Preis bekannt, aber die SkyWall soll noch vor dem Ende des Jahres auf den Markt kommen.



### Bertrand Piccard und das Drachenfliegen:

Der Schweizer Abenteurer Bertrand Piccard (57) hat seine Ängste beim Drachenfliegen überwunden. «Als Teenager war ich sehr schüchtern», sagte er der Wochenzeitung «Die Zeit». Sein Sportlehrer habe ihn sogar für zurückgeblieben gehalten.

Doch 1974 habe er zum ersten Mal einen Drachenflieger gesehen: «Ich wusste sofort, das wollte ich machen: mit einem Dreieck aus Plastik über mir vom Berg springen und fliegen.» Das Drachenfliegen habe sein Leben «von einem Tag auf den anderen verändert».

Der Sohn des Tiefseeforschers Jacques Piccard hatte im März 1999 zusammen mit dem britischen Co-Piloten Brian Jones als Erster nonstop in einem Ballon die Erde umrundet. Momentan arbeitet der 57-Jährige daran, dass sein Sonnenflieger «Solar Impulse 2» seine Erdumrundung abschließen kann. Wegen beschädigter Batterien wird das Flugzeug auf Hawaii gewartet. «Wir versuchen, etwas Unmögliches zu schaffen: mit einem Flugzeug ohne Kraftstoff Tag und Nacht in der Luft zu bleiben. Dass etwas so Schwieriges selten nach Plan verläuft, sollte klar sein», sagte Piccard.



### **Auf Tenerife wollen die Behörden das Paragleiten und Drachenfliegen bedingt durch die vielen Unfälle nun regulieren.**

The death is the second paragliding fatality this year in Tenerife, where almost twenty serious accidents have also taken place. The latest tragedy has rekindled calls for tighter controls over the sport in the south of the island, particularly on foreign tourists who sign up for flights, given that the vast majority of the accidents are suffered by paragliders from other parts. Local clubs say many foreigners take to the skies without the required knowledge of the air currents and get into difficulty, often with serious consequences. One Tenerife newspaper reports today that the emergency services are called out on average every five days to deal with major paragliding incidents on the island and rescue operations can prove extremely difficult and expensive.



### **Das Ende von der Firma Seedwings ?**

Der österreichische Drachenhersteller Seedwings hat Konkurs angemeldet und befindet sich aktuell im Insolvenzverfahren. Seedwings ist ein Traditionshersteller, der schon 1987 gegründet wurde. 2013 wurde das Unternehmen als Seedwings Europe von Michael Möller in Schlitters im Zillertal neu aufgestellt.

Offenbar hatte es aber schon bald mit Kreditforderungen zu kämpfen. Aktuell läuft das Insolvenzverfahren. Seedwings galt als Spezialist für Turmdrachen und hatte zuletzt noch vier Modelle im Programm: Funky, Space, Crossover und Skyrunner. Daneben stellte die Marke auch Drachengurtzeuge her. **Quelle DHV.de**



### **Gin Paragliders Gliders - Opfer der Politik ???**

Die Firma Gin Gliders bekommt nun auch die Auswirkungen der Welt Politik zwischen Nord und Südkorea zu spüren. Die Firma GIN lässt nämlich dazu aus wirtschaftlichen und Finanziellen Überlegungen heraus in einer sogenannten eigens dafür geschaffenen Sonderwirtschafts Zone, genannt „Kaesong“, welche aber in Nordkorea einliegt produzieren.

Die Grenze zwischen Nord und Südkorea ist seit dem Koreakrieg im Jahr 1953 eine unüberwindbare und das Regime in Nordkorea ist Totalitär und völlig unberechenbar, darüber hinaus gibt es seit über 60 Jahren auch noch keinen Friedensvertrag.

Nun aber hat der Nordkoreanische Machthaber ( Kim Jong – un ) plötzlich und unerwartet diese Freihandels Zone geschlossen. In weiterer Folge wird nun das Südkoreanische Vermögen in Nordkorea konfisziert.

Das hat nur zur Folge dass auch die Produktion komplett zum Erliegen kam bzw. zu Engpässen bei der Auslieferung der Produkte von Advance führt. Nun wird die Produktion dazu in China verstärkt angefahren, dem Konsumenten den interessiert die Politik nicht wirklich, der will einfach nur fliegen und Gin dabei etwas verdienen. Übrigens es sind auch andere Hersteller von dieser Schließung betroffen.



## 10. Klatsch Und Tratsch am Landeplatz:

-in Österreich täglich 14 Unternehmen sterben und dieser Trend wird sich noch weiter verschärfen. Denn anstatt die Betriebe zu entlasten werden diese weiter mit immer neuen Abgaben konfrontiert.

-mit einem Minus von 35.000 Euro der Flugplatz Nikolsdorf das erste Geschäftsjahr nach dem Rückzug des TVBO und der Umgründung abschließen wird. Damit ist ein gutes Drittel des Stammkapitals von 100.000 Euro aufgebraucht und Steiner macht kein Hehl aus den Perspektiven, die drohen: „Wenn das so weiter geht, ist das Kapital Ende 2016 aufgebraucht.“

-Jochen Schweitzer an der Autobahn Abfahrt in Ottobrunn bei München, ein großes Outdoor Zentrum baut, dieses soll Ende noch Ende des Jahres fertig gestellt werden.

-bei der 4 Schanzen Tournee in Oberstorf vor dem Training, gleich 4 Drachenflieger bei frühlinghaften Temperaturen über der Sprungschanze ihre Kreise zogen.

-in der Nähe von Halde Norddeutschland eigentlich Windräder aufgestellt werden sollen - das passt aber den dort ansässigen Gleitschirm- und Drachenfliegern aber nicht.

-auf Grund des German Wing Absturzes vor einem Jahr in Süd Frankreich mit 150 Toten, werden nun regelmäßig Überprüfungen der Piloten auf Alkohol, Drogen aber auch Psychischer Natur durch geführt.

-in der Gala Nacht des Sportes welche am 05. Feber 2016 im Linzer Bruckner Haus statt fand . Mit dabei auch Paul Guschlbauer. X-Alps heißt ein Abenteuer-Rennen, bei dem der Weg von Salzburg bis Monte Carlo nur zu Fuß oder mit dem Gleitschirm fliegend zurückgelegt werden darf. Paul Guschlbauer, der heuer Platz drei belegte, macht eine Zwischenlandung bei der Gala. **Quelle Nachrichten.at**

-Elisabeth Rakotoniaina Waldner sich auch Politisch hervor tut, sie kandidierte auf der Liste – „unabhängig Gaimberg“ - für die Gemeinderatswahl 2016 in der Gemeinde Gaimberg. Die Höhenflüge brachten hier 3 von 11 zu vergebenden Mandaten.

Es gibt auch noch einen weiteren aktiven Drachen und Paragleiter Piloten, der auch Politisch aktiv ist. Nämlich Alois Lugger vulgo Winklmoar aus Patriasdorf. Lois war schon eine Periode (6 Jahre) lang damals noch angetreten unter Bürgermeister Dr. Hannes Hibler Mitglied im Lienzener Gemeinderat - er trat seinerzeit die Nachfolge als Bauernvertreter ( Johann Riedl ) ebenfalls ÖVP zugehörig an. Leider reichte es diesmal auf Stelle 9 gelegen nicht mehr für den Einzug in den Gemeinderat. Denn die ÖVP

stürzte von 11 auf 7 Mandate ab. Doch der Rücktritt von gleich 4 Spitzen Kandidaten bescherte Lois nun weitere 6 Jahre im Lienzer Gemeinderat.

-in der Schweiz über 15'000 lizenzierte Gleitschirmflieger, Deltasegler und Starrflügler gibt. Alleine 2015 händigte der Schweizerische Hängegleiter-Verband (SHV) 1750 neue Gleitschirm-Brevets aus. «Das vergangene Jahr war für die Schweizer Gleitschirmszene ein Boom-Jahr», bestätigt Serge Miserez vom SHV. Das habe wohl zum einen am konstant schönen Wetter gelegen, das in den Leuten die Lust am Fliegen weckte, dazu gibt es alleine in der Schweiz ca. 100 Flugschulen. **Quelle blick.ch**

-die FAI (Fédération Aéronautique Internationale) hat ihr Sportlizenz-Management geändert, weshalb seit Beginn 2015 allein der Eintrag in der FAI-Lizenz-Datenbank als Nachweis der Gültigkeit einer Internationalen FAI-Sportlizenz betrachtet wird. Die Veranstalter von FAI-Wettbewerben der Kategorie 1 und 2 sind angewiesen, nur Inhaber einer gültigen FAI-Sportlizenz zur Teilnahme zu berechtigen. Die Kontrolle der Lizenzen erfolgt durch die Veranstalter mittels der FAI-Datenbank – bei der Nationalen Sportlizenz bleibt alles wie bisher.

-die Wirtschaftskammer Österreichs auch ein Profiteur der Registrierkassenpflicht ist. Die WKO ist nämlich zu 25 % bei der Firma A – Trust als Eigentümer im Firmenbuch aufgeführt. Den Chip dafür stellen in Österreich neben A – Trust nur noch eine weitere Firma her. Laut „Neos“ ist das eine Geschäftemacherei auf Kosten der Zwangs Mitglieder, seitens der WKO wird das aber beschwichtigt.

-der nächste Paragliding Weltcup im kommenden Jahr 2017 in Italien (Belluno) statt finden wird.

-der damals 24-jährige Josef Hlavaty den streng bewachten „Eisernen Vorhang“ im Sommer 1988 in einem selbstgebauten Drachenflieger überflog, seinen dreijährigen Sohn trug er auf dem Rücken – ein paar Gedanken zum Thema Flüchtlings Krise und Personen auf der Flucht.



## 11. Termine & Ereignisse:

**Fluglehrer Weiterbildung (Para + Delta) Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (Para + Delta)**

16. April 2016 (Kössen)

29. April bis 01. Mai 2016 (Caposile)

**AERO Messe (Para + Delta)**

20. bis 23. April 2016 (Friedrichshafen)

**Österr. Meisterschaft (Drachenfliegen)**

01. bis 03. Juli 2016 (Sillian)



## 12. Einfach Zum Nachdenken:



„Werbung der etwas anderen Art“

Deal: Montafoner Winterzauber aus der Luft erleben: Atemberaubender Gleitschirm-Tandemflug für 2 Personen für 125.- Euro Gutschein gültig bis 10. April 2016 Keine Barablöse möglich etc.

Gesehen in den Vorarlberger Nachrichten vom 07. Dezember 2015 - Ein Anbieter von Tandemflügen bezieht sich in der Presse seit längerem immer wieder mit nachfolgendem Text und verweist dabei im speziellen auf die Kontrolle durch den ÖAEC:

**Werbetext:** Hinweis:

**Die eingesetzten Piloten erfüllen sämtliche gesetzliche Erfordernisse um gewerbliche Tandemflüge absolvieren zu dürfen und werden fliegerärztlich und flugtechnisch laufend betreut.**

**Weiteres werden die eingesetzten Schirme nach den Vorschriften der gültigen Gesetzeslage jährlich gewartet und durch den Österreichischen Aeroclub zusätzlich geprüft.**

**Alle Schirme weisen den nötigen Stempel des Österreichischen Aeroclub auf. Das ist ein weiterer Beweis, dass diese Schirme bestens in Schuss sind.**

P.S.: Es gibt aber auch noch weitere schwarze Schafe in der Szene, egal ob Tandem Unternehmen oder Flugschulen und anderen mehr welche teilweise mit äußerst kurioseem Inhalt die Konsumenten damit überzeugen bzw. ködern wollen –

**P**roblematisch wird das Ganze aber dann wenn diese Angaben nicht stimmen bzw. vorsätzlich falsch angegeben werden, dann ist dringender Handlungsbedarf gegeben.



## Risikosportart Paragleiten ???

### Paragleiten – Gleitschirmfliegen gehört in die Gruppe der Risikosportarten

Zu diesen Risikosportarten zählen unter anderem:

Tauchen, Langstrecken-Schwimmen, Windsurfen, Kitesurfen, Wasserski, Wakeboard, Wakesurf, Jet-Ski, Boogie-Boarding, Surfen, Rafting, Hydro, Kanu, Rudern, Canyoning, Bungee-Jumping, Kite-Buggy, Quads, Klettern, Höhlenforschung, Mountainbiking, Motocross, Moto-Trial, Geländereiten, Skifahren, Snowboarden, Paraski, Snowbike, Ballonfahren, Fallschirmspringen, Base Jumping, Ultraleicht-Fluggeräte mit und ohne Motor, Paragleiten, Drachenfliegen und Parasailing.

Gleitschirmfliegen ist nicht nur ein Risikosport sondern auch eine große Terror Bedrohung so eine Aussage eines Beamten.

Die größten Gefahren eines Terroranschlages gehen heute von einem fehlgeleiteten Kleinflugzeug, einem Gleitschirm, einem gekaperten Heli oder einer großen Drohne aus. Das ist nicht etwa eine Aussage die von mir stammt - sondern des Verfassungsschutzes, der Polizei und anderer mehr und die müssen es ja wissen.



**Free. Aero - gibt es auch auf Deutsch.**

Seit kurzem gibt es ein neues Online-Gleitschirmmagazin für den deutschsprachigen Raum: <http://de.free.aero/>. Der Herausgeber ist Sascha Burkhardt, langjähriger Frankreich-Korrespondent der "Thermik" und früherer Chefredakteur der Zeitschrift "Gleitschirm". Schon vor rund drei Jahren hatte er das französische Online-Magazin Voler.info ins Leben gerufen. 2014 folgten eine englische, Anfang 2015 auch eine italienische Ausgabe unter dem Namen Free.aero, die jeweils Übersetzungen darstellen. Die deutsche Version von Free.aero ist gewissermaßen der nächste, logische Entwicklungsschritt. **Quelle lu.glidz**



## Wasser lassen während des Fluges:

### Ein Streckenflieger schreibt zum Problem „Wasser lassen“ in der Luft.

Um das dann wieder loszuwerden, sucht er sich meistens ein Waldstück. „Da schaue ich schon immer, dass ich einen geeigneten Ort finde“, meint Wamser. „Nicht, dass die Leute sagen: Immer, wenn’s an einem schönen Tag tropfelt, sind’s die Gleitschirmflieger.“



## DHV als Werbe Plattform für die Wirtschaft:

Es ist ja kein Geheimnis - doch der DHV forciert immer mehr verstärkt die Wirtschaftliche Schiene für Unternehmen wie Flugschulen, Hersteller aber auch Vermieter und anderer mehr - wie der hier aufgeführte Bericht zeigt.

Liebe Flugschulleiter, ich schick Euch das einfach mal weiter, vielleicht ist es interessant für Euch.  
Grüße Karl

### **Betreff:** Angebot über Unterkunft für Höhenflugunterricht im Gebiet Ahrntal in Südtirol

Sehr geehrte Damen und Herren, wir besitzen eine kleine Pension in Sand in Taufers Südtirol. Wir verfügen über 7 Doppelzimmer, z.Teil auch 3-4 Bettzimmer. Da sich in unserer Nähe (1 km) ein Landeplatz für Paragliders und Drachen befindet wäre unsere Pension sehr geeignet günstig Flugschüler unter zu bringen.

Direkt vorm Haus befindet sich eine Bushaltestelle, wo jede halbe Stunde der Bus wegfährt. Und in unmittelbarer Nähe ist eine Gaststätte, wo es günstiges Essen gibt und gegenüber Landeplatz befindet sich ein Cafe und ein Restaurant.

Das Startgebiet liegt ca. 5 km weg von der Pension und zwar für Höhenflüge von 500 HM in Ahornach und für Höhenflüge 1500 HM am Speikboden oder in Bruneck am Kronplatz. Da sich hier immer wieder deutsche Flugschulen aufhalten, würde ich Ihnen gerne meine Pension anbieten. Bei schlechten Wette wäre ein geeigneter Raum für die Theorie vorhanden.

Wir bieten Ihnen eine familiäre Atmosphäre und ein reichhaltiges Frühstück an. Der Preis pro Kopf wäre 27 € + 1,20 € pro Nacht, bei einer kompletten Zimmerbelegung könnten wir auch sicher einen Preisnachlass gewähren. Über eine Stornierung bei schlechten Wetterbedingungen läßt sich kurzfristig auch reden.

Sie können sich gerne unsere Webseite anschauen unter [www.garni-schwarzenstein.it](http://www.garni-schwarzenstein.it) oder per email schreiben unter [info@garni-schwarzentein.it](mailto:info@garni-schwarzentein.it) oder unter [w-walz@live.de](mailto:w-walz@live.de) Handy Nummer +39 388 72 63 622 Würde mich sehr freuen, wenn Sie uns mal kontaktieren würden. Denn heute ist es sehr schwer geworden an Buchungen zu kommen, ohne viel Werbung machen zu müssen, diese Werbekosten rechnen sich heute bei einer kleinen Pension nicht mehr.

Mit freundlichen Grüßen aus Südtirol Familie Niederbacher Walburga Walz **Quelle DHV**



### **Sänger „DODO“ flog mit dem Paragleiter:**

Mit Gleitschirm und Hippie-Bus - Nach seinem Konzert am Touch the Mountains fliegt Sänger Dodo im Dunkeln von Beatenberg auf die Höhematte runter. Davon und von seinen Zielen für das neue Jahr sprach er nach seinem Auftritt mit dieser Zeitung.

#### **Du hast es angesprochen, wie war der Flug mit dem Gleitschirm?**

Sensationell – es war der erste Gleitschirmflug in meinem Leben. Meine Mitflieger haben gar nicht viel zu mir gesagt, wohl um mir keine Angst zu machen. Kaum waren wir in der Luft, konnte ich sogar selbst steuern. Am liebsten würde ich gleich nochmals auf den Berg raufgehen. **Quelle Jungfrau Zeitung**



### **Seilrutsche wird zum Problem für die Flieger:**

Was für eine Sensation! Eine 1303 Meter lange Seilrutsche soll oberhalb von Montreux für Action sorgen. In Zukunft sollen Touristen mit 100 km/h vom 2041 hohen Rochers-de-Naye zum 214 Meter tiefer gelegenen Dent de Jaman an einem Seil montiert den Berg hinunter sausen.

Das 150'000 teure Projekt der Verkehrsbetriebe MVR ist zwar noch in der Planungsphase, doch bereits jetzt hagelt es Kritik. Was für die einen Spass bedeutet, stellt für die anderen ein Sicherheitsrisiko dar. Die Freiflieger-Szene wettet in den Sozialen Medien. Gleitschirm-, Deltaflieger und Co. fürchten «Kollisionen mit tödlichen Folgen».

Die Seilrutsche verlaufe genau durch die Flugbahn der Freiflieger. «Die Startphase der Flüge ist gefährdet», heißt es. Der Kampf um die Luft ist eröffnet. **Quelle Blick**



## **13. Sicherheits – Mitteilungen:**

### **Latten Clip's öffneten sich während des Fluges.**

Hallo Bruno! Anbei das Video mit dem schlagartigen Öffnen der Lattenclips bei wohlgermerkt komplett ruhiger Luft.

Danach war der Drachen kaum noch zu steuern. Nössler Klaus hat die Clips dann kontrolliert und gemeint, so stark darf sich das Flugverhalten trotzdem nicht ändern. Man sieht wie das Segel links flattert, die Strömung teilweise nicht mehr anliegt und sogar die Unterverspannung sich teilweise lockert.

Jetzt werde ich den Drachen bei FLY and More checken lassen und ich muss eine Lösung zur Sicherung der Clips finden.

## Ein Notfall – App kann auch Leben retten!

Weitere Info's dazu gibt es unter dem Link und Download [www.leitstelle-tirol.at](http://www.leitstelle-tirol.at)

Die wichtigsten Funktionen im Notfall umfassen:

Automatische Übermittlung der Personen- und Standortdaten (GPS-Koordinaten) an die Leitstelle Tirol per Internet oder SMS    Herstellen einer Telefonverbindung zur Leitstelle Tirol

Die „Notfall App Bergrettung Tirol operated by Leitstelle Tirol GmbH“ ist auch mit einer Testfunktion ausgestattet, welche es ermöglicht, das Funktionieren der Datenübertragung und der Telefonverbindung bedenkenlos zu testen, ohne einen Fehlalarm auszulösen.

Doch der Notfall App ist vorerst nur für Nord und Osttirol anwendbar, doch soll im Rahmen eines



Euregio Projektes auch Südtirol und das Trentino dazu kommen.

**„AustriAlpin COBRA Schnalle“ Schließen von Austria Alpin hierzu gibt es eine Sicherheits Mitteilung. Betroffen sind davon sowohl Drachen als auch Paragleiter Gurtzeuge als Betroffener Halter wende Dich bitte dazu direkt an die Firma Austrialpin unter**

[office@austrialpin.at](mailto:office@austrialpin.at)    oder per Telefon +43 522 56 52 48

**B**ei einem Unfall in Italien ist im Januar diesen Jahres ein deutscher Gleitschirmflieger tödlich verunglückt. Soweit wir bisher informiert sind, war ein Gurtschloss am Frontgurt (Brustgurt) gebrochen.

Der Pilot (er war in aufgerichteter Flugposition für den Landeanflug) war anschließend seitlich aus dem Gurtzeug gekippt und zu Tode gestürzt.

**Jetzt gibt es auch hier eine diesbezügliche Sicherheits Mitteilung über die „Schließen“ von Woody Valley - bitte unbedingt diese zu prüfen.**

Wende Dich dazu direkt an die **Fa. Woody Valley oder General Importeur bzw. Händler.**



## 14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

**Walter Narath**  ist in seiner Wahl Heimat auf den Philippinen verstorben. Es war wohl sein Wunsch, dass er auf diesem Fluggelände seine letzte Ruhe finden wird. Wir werden uns lange an Walter und seine immer ehrliche und positive Einstellung erinnern.

Walter Narath ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch den 11. November 2015 in seiner Wahlheimat, auf den Philippinen gestorben. Walter flog seit gut 30 Jahren als Gast bei der DASSU. Viele kannten den immer braungebrannten Vollblut-Österreicher als fleißigen Flugplatz-Pfleger. 2011 legte er unseren Teich komplett neu an und gab damit unseren Bergmolchen ein neues Zuhause, er kümmerte sich jahrelang um den Zuschnitt der Bäume oder stutzte die Rosen.

Seit einigen Jahren wohnte er auf den Philippinen und fand dort, wie sollte es anders sein, auch ein paar flugbegeisterte Segelflieger, die mit einer Ka8 und einer Ka7, einen Segelflugbetrieb auf die Beine stellten. **Quelle Dassau ev.** Walter war u.a. auch als Fluglehrer in der Flugschule in Kössen tätig.

**Pierre Bouilloux**  verstarb am 20. Dezember 2015 plötzlich und unerwartet im Alter von nur 60 Jahren. Pierre war der Gründer der Gurtzeug Hersteller Firma SUP AIR in Annecy Frankreich. Wie in Erfahrung zu bringen war, litt Pierre unter schweren Depressionen und nahm sich kurz vor Weihnachten das Leben.

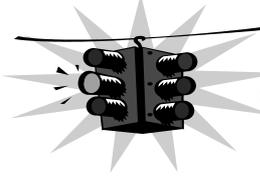
**"Ein Leben ist nicht genug", "Eines Tages wird es zu Ende sein, aber ganz sicher nicht abgeschlossen."**

**Heiner Fischer**  aus Krefeld verstarb am 15. Jänner 2016 plötzlich und völlig unerwartet im Alter von 70 Jahren. Bereits in den 80 iger Jahren kam Heiner immer wieder auch nach Lienz und fröhnte hier dem Drachenflugsport und genauso lange bestehen auch schon die Kontakte. „Mensch Heiner“ Du bist und bleibst Unvergessen – Ruhe in Frieden.

**Ein wirklicher und aufrichtiger Freund ist das größte Gut des Herzens, das ein Mensch auf dieser Erde haben kann. Die Freundschaft schließt erst völlig den Ring des Glücks.**  
(Adalbert Stifter)

**„Dr Hans Nagl“**  ein Drachenflug Pionier und Legende aus Wörgl / Nordtirol, Hersteller und Erfinder des weit um bekannten Fußstartfähigen Motorisierten Drachen genannt „Nagl System“ - verstarb am 12. März 2016 im Alter von 89 Jahren. Einen entsprechenden Nachruf dazu gibt es dann in der Juni Ausgabe der Flash News.

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.  
... leben muss man es aber vorwärts !!!**

**Betreff: Lienzer Bergbahnen.****Damen Welt Cup in Lienz:**

Dieser fand am 27. und 28. Dezember 2015 in Lienz am Schlossberg statt. Alleine die Tatsache dass es keinen Schnee weit und breit gab, leisteten der Skiclub Lienz, die Stadtgemeinde Lienz, die Lienzer Bergbahnen und nicht zu vergessen viele Freiwillige Helfer gewaltiges, um eine von der Moosalm bis zum Zieleinlauf durchgehende Kunstschnee Piste her zu stellen.

Doch es gibt auch ein „aber“ das sind die Kosten welche der Steuerzahler hier dafür aufbringen muss und gegenüber stellend die unbeantwortete Frage - wo bleiben die Touristischen Zahlen sprich die versprochenen Nächtigungen etc. Das Gegenteil ist der Fall (ein massives Nächtigungs Minus von 30.000 im Winter 2015 / 16) hat man sich nur ein wenig umgesehen dann waren selbst während des Welt Cups noch Betten frei. Noch bereits vor dem ersten Jänner Tag waren die Hotels mehr oder minder schon spärlich belegt und mit dem Dreikönigs Tag gab es Großteils nur mehr leere Betten.

Ich bin nach wie vor überzeugt dass diese aber und aber Millionen an Subventionen welche in die Bergbahnen bzw. in die diversen Großveranstaltungen Welt Cup's etc. fließen, in die Ansiedelung von neuen Betrieben investiert wird. Dann gibt es Arbeitsplätze die das ganze Jahr über eine Vollbeschäftigung sichern und nicht wie im Gegenständlichen Fall, wo Arbeitnehmer nicht einmal mehr die „Stempelzeiten“ dazu erreichen.

**„Glauben Hoffen und Harren“ - das tun nur die Narren -**

Der Skiweltcup der Damen kostet der Gemeinde Lienz € 90.000.- plus Bauhofleistungen und Bar Subvention von ein paar weiteren zig Tausend Euro - weitere 90.000.- zahlt der Tourismus Verband Osttirol dazu.

Der Weltcup muss wie auch der Dolomiten Mann und anderen Bewerben von privaten Sponsoren, wie Audi / Mercedes / Vissmann und anderen mehr bzw. Veranstalter wie z.B. Red Bull finanziert werden. Die Stadtgemeinde muss sich Ihrer Hausaufgaben stellen und die liegen mit Sicherheit nicht im Freizeit Sektor, Bauhofleistungen und Logistische Unterstützung ja aber dann hat es sich auch.

Übrigens die nächste Millionen Subvention für die LBB steht schon wieder an, mal sehen ob der neue Gemeinderat (SPÖ mit Buntallianz = Mehrheit) nun der Lienzer Bergbahn weitere Finanzielle Zusagen gewährt oder die Rute in's Fenster stellt.

Übrigens auch die Kalser Bergbahnen kämpfen ebenfalls um's Überleben – es scheint egal zu sein ob eine Bergbahn privat geführt wird oder wie in Lienz durch Steuergelder und Zwang Beiträge künstlich am Leben erhalten wird.

De Osttirol Invest (Ein Ableger der Felbertauern Straßen AG) muss bis dato bei den Kaiser Bergbahnen sprich (Schultz Imperium) schon 3 Millionen abschreiben.

**E**in wenig aus der Seele schrieb in **Dolomitenstadt.at** Heimo Ressler Anfang Jänner in einen Beitrag über die Geschäfts Politik der Lienzer Bergbahnen. Das Problem der Kostenpflichtigen Talfahrten betrifft nicht nur die Tourengerher sondern auch die Paragleiter Piloten. Denn Sicherheitsbedingte Talfahrten sind auch für diese Zielgruppe kostenpflichtig. Was bei anderen Bergbahnen funktioniert scheint bei der LBB ein Problem darzustellen.

#### Heimo Ressler schreibt auf „Dolomitenstadt“ treffend dazu –

Mit solchen kleinkarierten Regelungen trägt man natürlich sehr zum „guten Ruf“ der Lienzer BB bei. Für diesen „guten Ruf“ ist nicht der einfache Liftangestellte verantwortlich – sondern die <http://www.dolomitenstadt.at/2016/01/08/tourengerherkarte-warum-extra-fuer-talfahrt-zahlen/>

**I**ch möchte auf diesem Wege auch mal den Geschäftsführer der Lienzer Bergbahnen Mag. Klaus Hofstätter auch mal ein Lob aussprechen. Meinhard Pargger (ÖVP) forderte wie ein Josef Blasisker (FPÖ) als ein sogenanntes Wahlkampf Zuckerl, die Öffnung der Sektion II des Hochstein Liftes im Sommerbetrieb. Hier Auszugsweise die Stellungnahme von Klaus Hofstätter dazu –

Bergbahnen-Geschäftsführer Klaus Hofstätter sieht die Sache deutlich differenzierter und wundert sich: „Es gibt einen einstimmigen Aufsichtsratsbeschluss aus dem Jahr 2012, die zweite Sektion im Sommer einzustellen.“ Energiekosten, Personalkosten und Abnutzung würden sich auch bei einem eingeschränkten Betrieb des Liftes summieren. „Das Minus ist immer eine Summe. Erst heißt es ‚die paar Tausender‘, aber am Ende summiert sich das dann auf ein paar Zehntausender.“

Den Pargger-Vorstoß will Hofstätter nicht bzw. nur so kommentieren: „Es ist Wahlkampf, da bleib ich in der dritten Reihe. Seit ich Geschäftsführer bin, haben die Lienzer Bergbahnen im operativen Geschäft keine Zuschüsse mehr benötigt. Wenn die Eigentümer den Lift aufsperrten wollen und das auch bezahlen, dann werden wir es machen.“ **Quelle Dolomitenstadt.at**

P.S.: Unter Eigentümer verstehe ich sehr wohl die Steuerzahler und Zwangsbeitragszahler, die Verantwortlichen entscheiden darüber aber die Zeche zahlt die Allgemeinheit und die Abgabenspirale steigt immer weiter in die Höhe.



**Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“ ...**

**... zeigen auf, wo andere zudecken !**

**Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich zwecks Rückfragen direkt an die Redaktion zu wenden.**

**Übrigens - viele ganz aktuelle Sachen aus der Szene findest du auch auf**

**[www.paragliding.tirol/blog](http://www.paragliding.tirol/blog)**



Nicht nur bei Körperlichen Verletzungen kommt die Rettung und Polizei am Landeplatz vorbei - auch bei anderen „Wehwechen“ ist immer Hilfe vor Ort.



Ground Handling Übungen am Strand im laminaren Seewind.



Dynamischer Drachenstart auf der „Tessenberger Rampe“ im Fluggebiet Sillian

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

# Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

# Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber – Gasse Nr. 4  
PLZ + Ort: A – 9900 Lienz / Tirol

Tel. + Fax: ++ 43 (0) 4852 – 655 39  
E - Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: ++ 43 (0) 676 – 477 578 3  
Internet: [www.flugschule-lienz.at](http://www.flugschule-lienz.at)  
[www.flash-news.at](http://www.flash-news.at)

IBAN: AT - 98 - 2050 - 7000 - 0400 - 8728  
BIC: LISPAT21XXX



Hang loose



You Tube



[www.facebook.com/bruno.girstmair](http://www.facebook.com/bruno.girstmair)



[www.twitter.com/flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79)